

parteikabinetten, man brauchte nun die Propagandistenseminarleiter der Kreise bzw. die Lektoren überhaupt nicht mehr durch theoretische Beratungen zu unterstützen. Das ist falsch. Die Bezirksparteikabinette sollten die verantwortlichen Genossen für die Propagandistenseminare vor bestimmten Themen zusammenfassen, nicht, um mit ihnen das ganze Thema zu behandeln, sondern um sie zu beraten, wie sie wichtige und schwierige Probleme behandeln und erklären können. Außerdem sollten die Parteikabinette den Seminarlehrern und Zirkelleitern mehr individuell helfen, so bei der Ausarbeitung von Lektionen, von Seminarplänen usw.

### **Mehr Seminare und Lektionszyklen**

Die Parteikabinette sollen gleichzeitig die politisch-ideologische Erziehung der Parteimitglieder und Funktionäre unterstützen. Diese Aufgabe ist natürlich von der Arbeit mit den Propagandisten nicht zu trennen, doch geht sie weit darüber hinaus. Durch die Anwendung vielfältiger Methoden kann zugleich eine Hilfe für Propagandisten wie für andere Parteifunktionäre und Mitglieder gegeben werden. Der Hinweis des Genossen Hager auf dem 25. Plenum, die Erstarrung in der ideologisch-politischen Arbeit zu überwinden und die Propaganda durch neue Formen, Seminare, theoretische Beratungen, wissenschaftliche Diskussionen usw. zu beleben, sollte hier stets beachtet werden. Schon heute gibt es gute Beispiele, wie man auf neue Art erfolgreich arbeiten kann. So fand im Eisenhüttenkombinat „J. W. Stalin“ ein Seminar mit Propagandisten, Funktionären und Arbeitern über Fragen der Arbeitsproduktivität statt, in Magdeburg ein Seminar mit Betriebsfunktionären über die Entwicklung in Westdeutschland. Das Bezirksparteikabinett Dresden führt in allen Kreisen des Bezirks Seminare über die Lage der Arbeiterklasse in Westdeutschland mit Propagandisten der Zirkel „Übergangsperiode und Einführung in die politische Ökonomie“ sowie mit Lektoren, Mitarbeitern der Kreisleitung und Genossen Propagandisten aus den Massenorganisationen durch. Diese neue Form der propagandistischen Arbeit hat sich bewährt; sie sollte von allen Kabinetten stärker angewandt werden.

Notwendig sind auch Lektionszyklen mit einem ständigen Teilnehmerkreis. Einige Parteikabinette veranstalten bereits erfolgreich solche Zyklen für Staatsfunktionäre, für Handelsfunktionäre, für Funktionäre der Kampfgruppen. Erforderlich wären jetzt Lektionszyklen für die neugewählten Mitglieder der Parteileitungen über Fragen des Parteaufbaus und der Parteilarbeit. Notwendig sind sie auch zur Verbreitung unserer Weltanschauung und der atheistischen Propaganda. In den Lektionszyklen haben wir gleichfalls eine wichtige Form der Erziehung und Schulung der Parteiaktivisten. Solche Reihen von Lektionen über Probleme, an denen breite Kreise der Parteimitglieder interessiert sind, die aber im Parteilehrjahr nicht behandelt werden, z. B. über internationale Fragen, über Wirtschaftspolitik usw., helfen ebenfalls das ideologisch-politische Niveau der Genossen heben. Als Hörer der Lektionszyklen sollten auch parteilose Funktionäre aus dem Staatsapparat, aus den Massenorganisationen und aus der Wirtschaft gewonnen werden.

Es muß hier erwähnt werden, daß die Parteileitungen mit Hilfe der Kabinette die Propaganda des Marxismus-Leninismus auch unter der Intelligenz organisieren sollen. Sie können dafür spezielle Lektionen veranstalten, Vorträge, in denen Fragen beantwortet werden, sie können Vertreter der Intelligenz zu an-